

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1929

38 (28.3.1929)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-884405](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-884405)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unverschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Leitung: H. Zirk. Druck und Verlag von E. Zirk.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Klage, Konkursverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Heimat und Welt“ für den Monat 1.10 RM ausschließlich Postgebühren.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Kopfszeile oder deren Raum 15 \mathcal{M} , Familienanzeigen 10 \mathcal{M} , auswärtig 20 \mathcal{M} , Reklamezeile 50 \mathcal{M} . Schließtag 10. Für durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen kein Einspruchsrecht.

Nr. 38.

Elsfleth, Donnerstag, den 28. März

1929.

Chronik des Tages.

— Reichspräsident von Hindenburg richtete an den aus dem Amte scheidenden Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons ein Dankschreiben.
— Der verhaftete Graf Christoph zu Stolberg-Berningerode hat gefunden, seinen Vater schuldlos erdolcht zu haben.
— Der 46 000-Tonnen-Dampfer des Norddeutschen Lloyd, die „Europa“, wurde in der Werrt ein Raub der Flammen.
— Der „Graf Zeppelin“ überflog am Dienstag Griechenland.
— Auf dem Hauptbahnhof in Brandenburg (Havel) ist eine Gasdampfmaschine explodiert. Die Explosion hat erheblichen Schaden angerichtet.
— In einem Leiharbeiter-Grenzort hat ein Schwein ein dreifähriges Kind zerfleischt.
— Die spanischen Zeppelinflieger sind mit ihrem Flugzeug „Jesus del Gran Poder“ über Brasilien eingetroffen.
— Nach einem Vorkampf in Chicago kam es zu einer wilden Schlägerei. Über 100 Personen wurden verletzt.

Seekrieg im Frieden.

— London, den 27. März.

Die Versenkung des britischen Schoners „Im alone“ durch amerikanische Küstenwachtschiffe hat in England böses Blut gemacht. Die Erregung ist groß! Die Engländer sind der festen Ueberzeugung, daß die „Im alone“ außerhalb der amerikanischen Hoheitsgewässer ist, und damit widerrechtlich versenkt worden ist. Den amerikanischen Versicherungen, das Schiff sei innerhalb der Hoheitsgrenze zusammengeschossen worden, will niemand Glauben schenken.
Als Tatsache steht fest, daß die Amerikaner, in dem Glauben, ein Alkoholschmuggelschiff vor sich zu haben, die „Im alone“ durch Granaten zertümmert und die Besatzung getötet und dann mit Handgeschossen in New Orleans ins Gefängnis eingeliefert haben. Als Tatsache steht ferner fest, daß ein Marine, ein Neeger mit französischer Staatsangehörigkeit, von den Granaten der Schiffsgepöuse zertrümmert worden ist.
Wie es zu diesem Ergebnis gekommen ist, ist unklar. Die Amerikaner sagen, sie hätten den Schoner innerhalb der Hoheitsgrenze überfallen und ihn beschlagnahmt, worauf die Engländer die Flucht ergriffen hätten. Man sei daher berechtigt gewesen, zu schießen. Die Engländer wiederum behaupten das direkte Gegenteil.
Nach der Schilderung, die der Kapitän des englischen Schoners, ein Kanadier, im Gefängnis gegeben hat, hatte die „Im alone“ zwar 2800 Kliten mit Spirituosen an Bord, doch — so sagen die Engländer — gebe das die Amerikaner gar nichts an, weil einmal der Schoner auf offenem Meer gelegen habe und weil zum anderen diese Getränke für Mexiko bestimmt gewesen seien. Unter habe die „Im alone“ aber nur deshalb gewonnen, weil sie einen Maschinendefekt habe ausbeheben müssen.
Zum Beweis dafür, wie sehr sie den Amerikanern entgegengekommen sein wollen, verweisen die Engländer darauf, daß sie, obwohl sie außerhalb der Hoheitsgrenze lagen, trotzdem einem amerikanischen Offizier Höflichkeit gegeben hätten, sich von den Reparaturarbeiten zu überzeugen. Das scheint den Engländern aber zum Verhängnis geworden zu sein. Denn nun erziele das Küstenwachtschiff die „Im alone“ für sechs Monate lang und forderte sie auf, nach dem nächsten Hafen zu folgen.
Auf dieses Signal hin muß die „Im alone“ etwas südlich ihre Landrierfähigkeit zurückgelassen haben. Soll dampf voraus fuhr sie davon, die Amerikaner weit hinter sich zurücklassend. Das amerikanische Küstenwachtschiff alarmierte nun den Küstenschutz und nahm trotz des schweren Seegangs die Verfolgung auf. Immer mehr Küstenschiffe fanden sich ein.
Nach 24 Stunden wider Jagd, bei der man nach den Behauptungen der Amerikaner niemals aus den Hoheitsgrenzen herausgekommen sein will (!), überholte die „Alabama“ den Schoner und zog das Signal aus: „Wiedrehen oder ich schieße dich zusammen.“ Als die Engländer die Fahrt fortsetzten, traten die Schiffsgepöuse der „Alabama“ in Aktion. Die Besatzung der „Im alone“, führte in die Rettungsboote, aus denen sie von den Amerikanern an Bord genommen wurden. Alles in allem sollen 30, nach anderen Lesart sogar 100 Granaten auf die „Im alone“ herabgeprallt sein.
Der Kapitän des englischen Schoners schließt seinen Bericht über die Ereignisse mit den Worten: „Es ist gemeinfest und feige Verbredchen, das dem Kriege auf hoher See begangen worden ist.“
Die Erregung in England kommt daher, daß man in London einfach nicht glauben kann, daß dieser ganze Kampf haarsträubend innerhalb der Hoheitsgrenze abgepielt haben soll. Außerdem hält man die

Behauptung für eine Grausamkeit. Zur Bekräftigung dieses Argumentes betonen die Engländer noch, ihr Küstenschutz sei überhaupt nicht mit Geschützen ausgestattet, zumindst keine die englische Zollpraxis kein Bombardement eines fliehenden Schiffes.

Sehr wahrscheinlich wird die Versenkung der „Im alone“ durch Volkstäter amerikanischer Schiffsgepöuse noch ein diplomatisches Nachspiel haben. Die englische Presse fordert energische Vorstellungen in Washington. Außer England könnte auch Frankreich diesen Dingen ein Bein setzen. Niemand zweifelt an der Richtigkeit der Behauptung, daß, wenn argwöhnliche Pöller im tiefsten Frieden Granaten auf ein fliehendes Schiff schleudern können, dieses Recht dann doch den deutschen U-Booten im Kriege überhaupt nicht streitig gemacht werden konnte.

Ozeanriesige Europa in Flammen.

Das 46 000-Tonnen-Schiff völlig ausgebrannt. — Die Rettungsarbeiten gescheitert. — Eine unabsehbare Katastrophe. — Hamburg, 27. März.

Eines der größten und modernsten deutschen Schiffe, nämlich der neue 46 000-Tonnen-Dampfer des Norddeutschen Lloyd, die „Europa“, ist in Hamburg in der Werrt von ein Raub der Flammen geworden. Der genaue Umfang der Katastrophe ist noch nicht erhellung. Niemand zweifelt an der Richtigkeit der Behauptung, daß die „Europa“ die deutsche Seeschiffahrt und die Wertindustrie den schwersten Schlag erlitten haben, der ihnen je durch Unfall zugefügt worden ist.

Dienstag früh 3,26 Uhr stiegen Flammen aus der „Europa“ empor. Die Nachwachenden riefen die Wehren herbei und gingen an die Rettungsarbeiten. Als die ersten Feuerwehreinheiten eintrafen, war das Schiff in ein einziges Flammenmeer gesunken. Was der „Europa“ schon eine brennende Hölle geworden zu sein, die weithin in die Nacht hinaus leuchtete. Unter Einsatz ihres Lebens drangen die Schiffabteilungen in das Schiff, mußten dann aber das Feld räumen, weil der Wind die Flammen durch das ganze Schiff trieb.

Nach vierstündiger Dauer der Versucharbeiten schien die Gewalt des Feuers nachlassen zu wollen. Abermals drang die Wehr in das Schiff ein. Ueberall sah sich ein Bild trostloser Verwüstung. Die Materialvorräte und die Holzeneinrichtungen geblieben waren zu Asche geworden. Giebelteile starrten verbogen und zu Klumpen zusammengeschmolzen aus dem Trümmerhaufen heraus. Wasser brauste durch das Schiff, waren doch ungeheure Mengen zur Löschung des Feuers in das Schiff hineingepumpt worden. Jetzt wurde das Wasser der „Europa“ zur Gefahr. Das Schiff neigte sich zur Seite und bekam bald eine Schlagseite von gut 30 Grad. Der Ozeanriesige drohte zu kentern! Die Gefahr wurde immer größer, so daß die Besatzungsmannschaften abermals zurückgezogen werden mußten.

Das Vernichtungswert des Feuers.

Während die Besatzungsmannschaften die Außenwände des Schiffes unter Wasser hielten, griff das Feuer im Innern des Schiffes immer weiter um sich. Erbarungslos fraß das Feuer im Mittelstern ein Stück nach dem anderen, gleichzeitig brodelte es im Vorderstern und im Hinterschiff prasselte es unheimlich.

In den Nachmittagsstunden schienen die in den Schiff lagernden Leinwand- und Zerpentinvorräte Feuer gefügt zu haben. Mehrere Feuergeräten flogen zum Himmel empor, das ganze Schiff wurde in Rauch und immer wieder schossen rote Feuerstrahlen aus dem Schiffsrumpf heraus. Einzelne Teile des Schiffes trachten zusammen und rutschten seitwärts hinab. Die eisernen Wände des Kolosses fingen zu glühen an, die zunächst noch vom Feuer verpönten Promenadenbänke schoben sich in der Hitze wie Pappstücke zusammen.

Entsetzt sah die dichtgedrängte Menschenmenge an Kai dem Vernichtungswert zu. Fieberhaft arbeitete die Wehren. Rasend bahnten sich die Feuerbreulen über Giebeltrümmer und Schutthaufen durch den brennenden Qualm einen Weg. In biden Strahlen schoß aus allen Ecken das Wasser in das Schiff, und doch wollte das Feuer nicht nachlassen.

20 Löschboote eingesetzt.

Während der Mittagsstunden waren von der Wasserseite her 20 Löschboote in Tätigkeit, während vom Lande her 20 Schlauchleitungen ungeheure Wassermengen in das Schiff schleuderten. Trotz eifrigster Rettungsarbeiten schlugen aus den Vullaugen ununterbrochen Flammen heraus. Unerreicht zehn Meter vor dem Schiff war die Hitze bereits unträglich, daß mehrere Feuerwehrleute ohnmächtig wurden! Ein Feuerwehrmann mußte mit schweren Wundvergiftungen in das Krankenhaus übergeführt werden.

Die Bedeutung der Katastrophe.

Abgesehen von der Vernichtung eines kleinen französischen Dampfers ist es in der Geschichte der Seeschiffahrt das erstmal, daß ein Ozeanriesige von dem Ausmaße der „Europa“ in der Werrt — also noch in der Wiege — ein Raub der Flammen geworden ist. Durch den Brand sind 4 000 Arbeiter brotlos geworden!

Die „Europa“ repräsentierte einen Wert von 50 Millionen Mark. Den Schaden hat die Werrt zu tragen, da der Lloyd die „Europa“ noch nicht übernommen hatte. Man nimmt an, daß die „Europa“ ihrem vollen Wert nach versichert gewesen ist. Der Schaden für den Norddeutschen Lloyd liegt darin, daß der Ausbau seiner Handelsflotte eine neue Unterbrechung erfährt. Uebrigens hat der Lloyd bereits 87 Millionen Mark für die „Europa“ und die „Bremen“ angezahlt.

Die Kiellegung der „Europa“ erfolgte am 23. Juli 1927. Nach zwölfmonatiger Arbeit konnte die „Europa“ mit dem Schwesterschiff „Bremen“ im August 1928 vom Stapel gelassen werden. Durch den Bau des Schiffes hatten 10 000 Arbeiter Beschäftigung gefunden. Das Gewicht des bearbeiteten Stahlblechs macht 24 Millionen Kilogramm aus; zum Transport dieser Stahlmengen wären 1600 Eisenbahnwaggons erforderlich gewesen. Einrücklich der Besatzung hätte das Schiff 3200 Personen an Bord nehmen können.

Und die Brandursache? — Brandstiftung?

Die Ermittlungen über die Ursache des Schiffes Brandes sind noch nicht abgeschlossen. Die Kriminalpolizei ist mit ihren leitenden Beamten am Brandort tätig. Die Möglichkeit einer vorsätzlichen Brandstiftung wird bei der ungenügend schnell Ausbreitung des Feuers in tiefer Nacht nicht für ausgeschlossen gehalten. Es lassen sich hierüber jedoch zunächst nur Kombinationen aufstellen, zumal der Brand, dessen Intensität sich von Viertelstunde zu Viertelstunde steigerte, eine genaue kriminalpolizeiliche Prüfung lange Zeit außerordentlich erschwerte.

Das Feuer auf der „Europa“ gelöscht. — Kein Totalverlust des Schiffes.

Bremen, 27. März. Wie der Norddeutsche Lloyd mitteilt, ist das Feuer auf dem Ozeanriesen „Europa“ gestern am frühen Nachmittag gelöscht worden. Da mehrere Teile des Schiffes vom Feuer verschont geblieben sind, die Feuerlöcher erfrühlicher Weise geringer, als anfangs befürchtet werden mußte, kann von den Feststellungen der Ingenieure kann von einem Totalverlust des Schiffes keine Rede mehr sein.

Hindenburg an Dr. Simons.

Dankschreiben an den aus seinem Amte scheidenden Reichsgerichtspräsidenten.

Reichspräsident v. Hindenburg hat an den am 1. April aus seinem Amte scheidenden Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons ein Schreiben gerichtet und führt darin u. a. aus:

„Auf Ihren Wunsch scheidet Sie nach einer 45-jährigen Dienstzeit aus dem Amte. Aus dem Richterstande hervorgegangen, haben Sie zunächst Ihre ausgezeichneten Fähigkeiten im Reichsjustizamt und im auswärtigen Amt zu bemerken. Was Sie, sehr verehrter Herr Reichsgerichtspräsident, in schwerer Zeit an dieser beratungswichtigen Stelle geleistet haben, ist von geschichtlicher Bedeutung. Daß es Ihnen wogüht war, auf dem Gipfel Ihrer Schaffenstark unter Mühseligkeit zu dem von Ihnen so höchsten Richteramt für Lebensdauer im Amte des höchsten Richters des Reichs zu trüben und daß Sie während der Führung des höchsten deutschen Richteramtes dazu berufen wurden, nach dem Tode des ersten Präsidenten des Reichs als Stellvertreter der Reichspräsident an die Spitze des Reichs zu treten, das werden Sie als eine besonders gütige Fügung des Schicksals empfinden. In der hohen Auffassung Ihrer Aufgaben und Pflichten, in strenger Wissenschaftlichkeit, in der weitblickenden Beurteilung der rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge sind Sie ein Vorbild für den deutschen Richter- und Juristenstand geworden. Empfangen Sie hiermit meinen tiefempfundenen Dank! Als ein Zeichen dieses Dankes bitte ich Sie, das Bildnis anzunehmen, das ich Ihnen beifolgend zugehen lassen werde.“

Eine neue Verordnung.

Ueber die Mineralvorkommen in Brandenburg, Sachsen und Niederlausitz.

Im Zusammenhang mit der Entscheidung des Staatsgerichtshofs hat die preussische Regierung eine neue Rechtsverordnung erlassen, die bestimmt, daß in der Provinz Brandenburg, der Stadtgemeinde Berlin sowie in den Provinzen Sachsen und Niederlausitz, soweit letztere zum sogenannten Mandatsgebiet gehören,

Elsflether Gezeiten 1929.

„Diese begehrten Gesichten sind auch in diesem Jahre rechtzeitig wieder erschienen. Schon seit fünf Jahren von Herrn Studentent U. Köhler bearbeitet und herausgegeben, sind sie in diesem Jahre in einer Auflage von 1500 Stück an die Wassersportler und interessierte Berufsschiffahrt zur Verteilung gelangt.“

Es war ein guter Gedanke des Herausgebers, die „Gezeiten“ gleichzeitig mit einer Fülle des für jeden Wassersportler unbedingt Wissenswerten auszustatten. Ein Auszug aus der Seestaben- und Seemannsfrageabrechnung (von Herrn Kapl. A. Neide, Elsfleth) ferner eine Karte mit Fahrtanweisung für den Elsflether Bliemer, Unterkunftsangaben, Standortfeststellung nebst Anschriften der Wassersportvereine seien aus dem Inhalt besonders hervorgehoben. Mit diesem Inhalt ist gleichzeitig für den Wassersportverband Westkreis eine wertvolle Arbeit geleistet worden. Das Geschehen sollte nicht nur wegen der Gezeiten, die auch das Wimmergebiet berücksichtigen, sondern auch wegen seiner Bedeutung als Nachschlagewerk in Zweifelsfällen, zu jeder Fahrt mitgeführt werden, einmal es sehr handlich, d. h. für den Gebrauch an Bord, angeknüpft ist.

Alles in allem haben sich die „Elsflether Gezeiten“ weit über das hinaus, was auf diesem Gebiet in Fülle und Fülle geboten wird. Ein Vorwort des ersten Vorstizers, Herrn Ramien, zum Segelklub Weststrand Elsfleth und einige herzliche Ansprachen an die Wassersportler von Herrn Bürgermeister Ehlers, Elsfleth, geben dem Geschehen eine freundliche Einleitung und erinnern viele von uns an so manche, in Elsfleth fröhlich verlebte Stunden. W. W. W. Die vorstehende Besprechung entnehmen wir der Würdigung des Wassersportverbandes Westkreis, des Amtsblattes des Wassersportverbandes Westkreis. Wie wir schon mehrmals hervorhoben, stellen die „Elsflether Gezeiten“ das wichtigste Werbemittel für den Fremdenverkehr nach Elsfleth dar. Deshalb begrüßen wir es, daß vorwiegend die Elsflether Geschäftsleute in diesem Jahre unter den Anzeigen zu finden sind. Neu aufgenommen sind: „Für Wassersportler wichtige Nachrichten in Elsfleth“. Hierunter befinden sich die in unserer Stadt vertretenen Behörden, Ärzte, Apotheke, Treffpunkt der Wassersportler, Quartiere, Auto- und Motorbootvermietung, sowie die Geschäfte für Bootsausrüstung und Bootsproviand.

Aus Nah und Fern.

Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Elsfleth, den 28. März 1929.

Tages-Zeiger.

Aufgang: 6 Uhr 14 Min. • Untergang: 6 Uhr 51 Min.

Schwaſſer:

4.20 Uhr Vorm. — 5.00 Uhr Nachm.

29. März: 5.00 Uhr Vorm. — 5.30 Uhr Nachm.

* Dienstag nachmittag traf das „Schulschiff Deutschland“ im Tau des Klobschleppers „Centaur“ an der Winterreife im hiesigen Hafen ein.

* Fräulein Leonore Tielke, hier selbst, ist als Lehrerin an der Volksschule Altfeststraße angestellt worden.

* Die „Freie Volkshöhle“ bringt am 14. April hauptsächlich das hübsche Singpiel: „Friederike“ von Har. Sonderkarten sind diesmal ausnahmsweise zu haben, wenn sie bis zum 7. April angemeldet werden! (Sonderkarte 22).

* Stadtratsitzung. Der Beschluß bet. der Erhebung eines Zuschlags zur Grunderwerbssteuer wurde wiederholt.

* Eine lange Erörterung nahm die Regelung der Schulverhältnisse an der Wiener Schule in Anspruch. Nachdem zu August v. J. ein Lehrer abgegangen ist, war beschlossen worden, die Kinder der Oberstufe nach der Schule Altfeststraße umzusetzen, wogegen sich jedoch ein heftiger Widerspruch der Elternschaft geltend gemacht hat, die auch den Antrag gestellt hatte, zu Ostern d. J. der zweite Lehrkraft wieder anzustellen. Der Schulvorstand hatte auf Anregung des Hauptlehrers beschlossen, dem Stadtrat zu empfehlen, eine halbe Lehrkraft anzuwerben, die für die Hälfte des Gehalts von 1 500 RM den beiden untersten Jahrgängen unterrichten soll. Eine große Mehrheit des Finanzausschusses war der Meinung, die Angelegenheit zurückzustellen, bis die Finanzverhältnisse sich besser überblicken lassen. Bekanntlich erst die Stadt nach dem neuen Verteilungsschlüssel für das laufende Jahr etwa 9 000 RM mehr an Einkommensteuer, es ist aber ungewiß, ob der neue Schlüssel Anwendung findet, oder es bei dem alten bleibt, was in dem Gelegenheitslauf der Regierung, gegen den die benachteiligten Städte Widerspruch erhoben haben, vorgelegen ist. Mit sechs gegen fünf Stimmen Mitglied Wragge fehlte wurde der Antrag des Finanzausschusses abgelehnt und der Beschluß des Schulvorstandes mit der gleichen Stimmenzahl angenommen. An der Schule Altfeststraße ist durch den nunmehr folgenden Abgang der Lehrerin Frau Jenschke eine Stelle zu besetzen und zwar nach kürzlich eingegangener Mitteilung des Oberstufenkollegiums durch die Gemeinde. Die Annahme der Lehrerin ist bisher nicht allein durch den Schulvorstand vorgenommen worden, wie es das Gesetz vorsieht. Stadtrat war damit einverstanden, daß in diesem die Annahme allein durch den Schulvorstand erfolgt. In Schulangelegenheiten wurde weiter mitgeteilt, zum Rektor an der Schule Altfeststraße der Hauptlehrer Schwarting aus Bettingbüden und zum Hauptlehrer an der Neuenfelder Schule der Lehrer Stalling Hungerhof ernannt sind und daß der Schulvorstand den Antrag der Elternschaft aus Wehder, die über den Wege der Kinder, beschlossen hat, für alle Klassen den ungeliebten Unterricht einzuführen, wenn möglich für Wiener und Neuenfelder zunächst auf Probe.

Nachdem in der letzten Sitzung beschlossen war, den Mietern im Fel. Pipenbrink die Wohnung in der alten Pastorei zu kündigen, um die Raumnote der Berufsschule zu beseitigen, bietet sich wahrscheinlich Gelegenheit, Fel. Pipenbrink in alternativer Zeit eine andere Wohnung zur Verfügung zu stellen. Um die Räume nutzbar zu machen, ist die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen notwendig und es wurden dafür einstimmig 1 365 RM bewilligt, ebenso wurde einstimmig beschlossen, für die Tischlerlehrlinge zwei Stunden Fachunterricht einzurichten.

Die Anwohner des Wiener Deichs hatten sich an den Stadtrat wegen der Beschädigung der Dachkappe gewandt. Wenn die Beschädigung in der Weise erfolgen soll, daß ein Verkehr für Lastwagen stattfinden kann, sind dafür etwa 4 000 RM erforderlich. Dieser Antrag wurde einstimmig abgelehnt und beschlossen, zunächst bis Oktober d. J. für die Anwohner den Verkehr mit Handwagen und Fahrrädern auf dem Sandpfad gegen einen besonderen Ausweis freizugeben. Da durch diesen erweiterten Verkehr der Sandpfad, der immer ein Sorgenkind der Verwaltung ist, zweifellos leiden wird, wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Anwohner bei einem etwaigen schlechten Zustande des Sandpfades mit Klagen darüber sich Zurückhaltung aufzulegen müßten.

Unter Verchiedenes wurde noch mitgeteilt, daß das Doppelhaus für einen Zoll- und Postbeamten vergeben worden ist, da sich eine etwaige weitere Gründung aus den bewilligten Mitteln bestreiten läßt.

Dem Wunsche des Stadtratsmitgliedes Wragge, einem Anwohner der Wattenstraße ein Feuerhorn zur Verfügung zu stellen, ist Genüge geleistet. Das Horn ist im Besitz des Landwirts Fr. Stühmer.

Die Stadtratsitzungen sollen in Zukunft wieder um 19 1/2 Uhr beginnen.

Zum Schluß der Sitzung widmete der Vorsitzende dem am Schluß des Schuljahres nach 25 Jahren aus dem Dienst der Stadt scheidenden Hauptlehrer Thielhage ehrende Worte. Hauptlehrer Thielhage verabschiedete sich mit den Wünschen für eine gute Zukunft der Stadt.

Aus der auf die Stadtratsitzung folgenden Schulvorstandssitzung ist mitzuteilen, daß die Schulanwärterin Leonore Tielke als Lehrerin für die Schule Altfeststraße angenommen werden soll.

Anzeigen

für die Sonnabend-Ausgabe

müssen wegen des Karfreitages

bis spätestens Donnerstag mittag ausgegeben werden!

* Spielplan der „Divoli“-Nachtspiele am Karfreitag: „Kinderseelen klagen euch an!“ Ein Film von Hermann Kosterlich und Dr. Luitpold Ruffer nach der Erzählung „Die drei Ringe“ von Paul Keller. Die Hauptrollen sind mit Albert Steinrück, Walter Killa, Claire Kommer, Harry Hardt und Bruno Jüner besetzt. Im Beiprogramm: „Die Liebe der Fürstin Dimitrie.“

* Wie sammelt to bat Osterfeuer. So hört man täglich die heranwachsende Jugend von Haus zu Haus ziehen, ihre alte Weise singend, die sich von Jahr zu Jahr weiter überträgt. Mit eifriger Tätigkeit schleppen die Jungens alles Brennbares zusammen, um den alten Brauch, zu Ostern ein Feuer abzubrennen, nicht der Vergangenheit anheimzufallen zu lassen. Die Verhältnisse für die Osterfeuerzungen liegen in diesem Jahre besonders ungünstig. Einmal hat der starke Frost so sehr lange angehalten, wodurch das Sammeln behindert und die sich sonst lobende Ausäufung von Häumen und Sträuchern zurückgeblieben war, zum zweiten fällt Ostern in diesem Jahre recht früh. Diesen Umständen nach werden in diesem Jahre auch nur vereinzelte Osterfeuer abgebrannt werden. Drum sollte man den Jungens nach Möglichkeit geben, soweit es in den Kräften der Angeprochenen liegt und nicht auf spätere Tage vertragen, man höre nur ihre mit Nachdruck betonten Worte: Lat uns nich to lange fastn. . . Sie haben es in diesem Jahre besonders eilig, sie möchten nach alter Ueberlieferung ein Osterfeuer bieten, welches nach Möglichkeit die der Vorjahre übertritt. — Das große Osterfeuer wird am ersten Oftertage, abends 8 1/2 Uhr, auf Kuhlmanns Wiese beim „Ginzenhof“, abgebrannt.

* Eine Versuchsübertragung des Fernkinos wird am zweiten Ofterfeiertag bei der Firma E. Nürnberg, Steinstr. 16, stattfinden. Die Uebertragung beginnt 20 Uhr und wird, da es sich um die erste dieser Art handelt, im Schauspielhaus vorgeführt. Zu diesem Experiment werden aus technischen Gründen zuerst die sogenannten stummen Filme übertragen. Bei gutem Gelingen werden in den nächsten Tagen auch Tonfilme zur Vorführung gelangen. Die Reichsdruck-Gesellschaft, Berlin, hat zu diesem Zweck 140 solcher Apparate in verschiedenen Teilen Deutschlands aufgestellt, u. a. wurde auch die oben genannte Firma bedacht. Da der Reichsdruck-Gesellschaft nur eine kleine Menge von Aufnahme-Apparaten zur Verfügung stehen, mußte sie sehr vorsichtig in der Auswahl ihrer Operateure sein. Es läßt sich denken, daß nur wirkliche Praktiker in Frage kamen, welche die Hochfrequenz-Technik vollkommen beherrschen.

* Oldenburgische Spar- & Leih-Bank, Oldenburg. In der ordentlichen Generalversammlung am 25. März, in der 12 Aktionäre mit RM 4 269 400.— Aktien vertreten waren, wurden der Geschäftsbericht und die Anträge des Vorstandes und des Aufsichtsrats, betr. die Feststellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1928, einstimmig genehmigt.

Die sofort zahlbare Dividende auf das Aktienkapital von RM 5 000 000.— wurde auf 9% festgesetzt. Der Beamten-Pensions- und Unterstützungsliste werden RM 30 000.— überwiesen. Die satzungsgemäß ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder Dr. J. Schulte, August Meyer, G. Carl Lohsen, J. Bahmer und Paul Wieding wurden wiedergewählt. Herr Rechtsanwält Dr. jur. Arthur Meiners in Oldenburg ist durch Beschluß des Aufsichtsrats zum Mitgliede des Vorstandes bestellt worden. Auf Grund eines freundschaftlichen Uebereinkommens mit der Deutschen Bank und der Osnabrücker Bank übernimmt die Oldenburgische Spar- & Leih-Bank die Zweigniederlassungen der Osnabrücker Bank in Emden, Norden, Nordener, Leer, Aurich, Esens, Weener, Papenburg und Quakenbrück. Die beiden Niederlassungen in Emden werden zu einer Niederlassung unter der Firma „Emder Bank, Filiale der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank“ vereinigt. In Norden und Nordener werden die Zweiganstalten der Osnabrücker Bank mit den Niederlassungen der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank zusammengelegt, und zwar in Norden unter der Firma „Distriktische Bank Norden, Filiale der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank“ und in Nordener unter der Firma „Nordener Bank, Zweigniederlassung der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank“. Die Niederlassung in Leer erhält die Firma „Distriktische Bank Leer, Filiale der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank“, in Aurich „Distriktische Bank Aurich, Filiale der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank“, in Esens „Sartingerländische Bank, Zweigniederlassung der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank“, in Weener „Distriktische Bank Weener, Filiale der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank“, in Papenburg „Oldenburgische Spar- & Leih-Bank, Filiale Papenburg“ und in Quakenbrück „Verländer Bank, Filiale der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank“. Das gesamte Personal der übertragenen Niederlassungen tritt in den Dienst der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank über, und die Geschäftsführung der Niederlassungen verbleibt in den Händen der bisherigen Leiter.

* Maßnahmen gegen die Landflucht. Da in der Landwirtschaft der Mangel an männlichen Hilfskräften — betreffs der weiblichen ist es wenig anders — immer größer und furchbarer wird, haben verschiedene landwirtschaftliche Vereine, besonders in Buzindingen, die Vertretung der Industrie erucht, möglichst Arbeitslose einzustellen und aus landwirtschaftlichen Betrieben kommende junge Leute abzuwerben. Viele Landwirte bemühen sich lange vergebens, die erforderlichen Hilfskräfte zu erhalten. Leider winken den Arbeitssuchenden bei der Industrie mancherlei Vorzüge. Arbeitszeit und Arbeitsleistung dürften dort geringer sein als in der Landwirtschaft, die Entlohnung ist eine bessere, zudem ist täglich um eine bestimmte Zeit dort Feierabend und jeder Sonntag ist frei, was in der Landwirtschaft keineswegs der Fall ist.

* Oldenburg, 26. März 1929. Zentralviehmarkt. Amtlicher Marktbericht. Zucht- und Nutzviehmarkt. Vertrieb: 162 Stück Großvieh, darunter 17 Kälber. Es kosteten:

hochtragende Kühe	1. Qualität	. 625—700 RM
„	2. Qualität	. 500—550 „
„	3. Qualität	. 350—450 „
tragende Kühe	1. Qualität	. 425—500 „
„	2. Qualität	. 350—425 „
gütige Kühe und Weidetiere		. 175—350 „
Zuchtkühen		. 300—450 „
Zuchtkälber bis 2 Monate alt		. 80—120 „
Zuchtkälber (bis 14 Tage alt)		. 40—70 „

Bullen zur Mast 0,40—0,45 RM das Pfund Lebendgewicht.

Ausgesuchte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktverlauf: Ruhig bei fraglicher Räumung.

* Oldenburg. Eine Veränderung der Gefahrenklassen der Oldenburgischen Brandkasse hatte der Landtag in seiner vorigen Sitzung gelegentlich der Beratung einer Eingabe des Bauern-, Bäcker- und Siebler-Verbandes befürwortet. Er war mit den Bittstellern der Ansicht, daß Gebäude, die nach der Benutzung in Gefahrenklasse 4, nach der Bauart aber in Klasse 0 fallen anders eingegliedert werden können, als es bisher geschehen ist. Das Ministerium hat dem Landtage nun aber mitgeteilt, daß diesem Wunsche nach Mitsprache mit dem Ausschusse der Landesbrandkasse vorläufig nicht entsprochen werden könne. In den nächsten Jahren stehe eine Nachprüfung des Beitragstarifs der Brandkasse bevor, und dann solle auch die Frage der Eingliederung solcher Gebäude erneut geprüft werden.

* Hiddigwardermoor. Die Tochter des Rl. aus Langenberg, welche bei einem hiesigen Landwirt eine Bestellung machen wollte, wurde von dessen Hund angefallen und derart gebissen, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

* Wilhelmshaven. Der Schwindler, der kürzlich, wie berichtet, unter Vortäuschung eines falschen Namens eine Bank veranlaßte, einen Selbstbetrag in die Wohnung des Professors Dr. Brasse zu schicken und der diesen Selbstbetrag dann aus der Wohnung des Dr. Br. wieder abholte, ist jetzt festgenommen worden. Er hatte denselben Trick noch einmal bei einem Kaufmann verübt, jedoch ohne Erfolg.

Ostern, das Fest der Freude.

Das Fest des Erwachens der Natur bringt auch Frühling in unsere Herzen. Froh und leicht getimmt sind alle Menschen; denn die dunkle Zeit des Winters ist vorüber. Die vorzügliche Hausfrau sucht das Haus und schmückt es mit dem ersten Grün. In der Küche wird emsig geschäft, denn allerlei Kuchen und Märgen sollen die Festimmung erhöhen helfen. Auch mit kleinem Wirtschaftsgeld kann man heute leckere Osterküchen backen, wenn man dazu die milchreiche Feinfortmargarine „Wauband, frisch getrennt“ verwendet. „Wauband“ macht die Kuchen föhlich butterduftend und locker durchgedacht und ist seit Jahren von praktischen Hausfrauen erprobt. Sichern Sie sich Ihren Bedarf für den Backtag in Ihrem Hause durch rechtzeitigen Einkauf.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 27. März 1929.

Die für die Berufsschule erforderlichen Einrichtungsgegenstände sollen in einem Lose oder in mehreren Losen vergeben werden. Die Ausschreibungsunterlagen können vom 30. d. M. ab in der Stadtkämmerei gegen Erstattung der Gebühr in Empfang genommen werden. Die Eröffnung der Angebote erfolgt Montag, den 8. April, 12 Uhr.

Chlers.

**Stollwerck's
Osterartikel**

kauft man bei

Joh. Bargmann

Blumen- und Gemüse-Sämereien

in bekannter bester Qualität

Bei Barzahlung 10 % Rabatt

Gartenbaubetrieb **Fr. Orth**, Fernsprecher 61

Besuche zur Befestigung des Fernkinos bitte ich aus patentamtlichen Gründen zu unterlassen, auch würde es die Vorbereitungen erheblich stören.

E. Nürnberger

Am
Oster-Sonnabend
dem 30. März 1929
bleiben unsere Kassen
geschlossen

**Elsflether Bank-Commandite
Schiff & Co.
Elsflether Bankverein
Elsflether Sparkasse**
Zweigstelle der Landessparkasse zu Oldenburg
Oldenburgische Spar- & Leih-Bank
Depositenkasse Elsleth

Kirchliche Nachrichten.
Freitag, den 29. März:
Karfreitag
10 Uhr: Gottesdienst. Danach Beichte und Austeilung des heiligen Abendmahles. Anmeldungen vorher erbeten. Kollekte.

Empfehle zu Karfreitag
billige Schellfische
Pfund 30 und 35
Fisch-Filet Pfd. 40
Schollen " 40
Rotzungen " 50
Goldbarsch " 40
K. Ihmels

Stedinger
Molkereibutter
Pfund 2.10 M
St. W. Wedelsh, Mittelstr. 3.

Läuferstoffe
in Bouclé, Tapestrie,
Kotus und Spezial
Neueste Muster
Mtr. 5.90 5.50 4.90
3.50 2.50 1.75
H. G. Lange
Elsfleth

Kaufm. Privatschule
Sophie Fischer
Brafé i. O.
Anmeldungen für den am 9. April beginnenden Kursus werden jetzt angenommen.

Herren-Anzüge
neueste Muster und
Fassons

95.— 85.— 75.—
65.— 55.— 45.—
35.—

Oberhemden

10.50 9.50 8.50 7.25
6.50 5.50 4.50

Neueste Binder

4.50 3.90 3.50 2.90
1.90 1.25

Herren-Socken

3.50 2.90 1.90
95 % 75 % 55 %

Blaue Mützen

6.50 5.50 4.50 3.50
Besonders billige
Preise

H. G. Lange
Elsfleth

Zu verkaufen
Pflanzkartoffeln
(Mäuse u. Odenwälder)

Malerbsen

Frostbohnen

Wennhold, Lienen

Betten

in nur
guten Qualitäten

Bekannt
billige Preise

Jh. v. Kreden

Dankfagung.

Für die uns zu unserer
Vermählung erwiesenen
freundlichen Aufmerksamkeit
danken wir herzlich
Ernst Peters und Frau
Alma geb. Haderer
Elsfleth-Neuenfelde.

„Lindenhof“
Am 1. Ostertage
Unterhaltungsmusik
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Es ladet freundlichst ein
D. Kuhlmann.

Huntebrück.
„Zur Erholung“

Am 2. Ostertage

BALL

unter Mitwirkung der Kasino-
gesellschaft Huntebrück

Anfang 7 Uhr.
Es laden freundlichst ein

Der Vorstand. **Fr. Stolle.**

Für die uns erwiesenen
Aufmerksamkeiten und Glück-
wünsche anlässlich der

Konfirmation

unserer Tochter **Greta** sprechen
wir unseren herzlichsten Dank
aus.

Johs. Tenzfeldt u. Frau

Geschäftsverlegung

Mit dem heutigen Tage eröffne mein

**Eisenwaren- und
Haushaltungs-Geschäft**

im Hause **Steinstraße 9**

E. Möhring

C. C.

Am beiden Ostertagen, ab 4 Uhr:

Die beliebten
Künstler-Konzerte

Am 2. Ostertag im Saale:

Konzert mit Diele

Humor! Eintritt frei Stimmung!

Schulbücher für alle Schulen!

Schreibwaren, Hefte und alle Schulartikel

zu billigsten Preisen

Kaufhaus Kunkel

1879 **50 Jahre** 1929

**Klipp's
Jubiläums
Kaffee**

für das Osterfest

Firma Joh. Bargmann

Zivoli-Lichtspiele.

Freitag, den 29. März, abends 8 Uhr:

**Kinderseelen
klagen euch an!**

7 Akte

Ein Film von Hermann Kosterlich u. Dr. Luitpold
Ruffer nach der Erzählung „Die drei Ringe“ von
Paul Keller

In den Hauptrollen:

**Albert Steinrück, Walter Killa, Claire
Kommer, Harry Harbt, Bruno Ziener**

Die Liebe der Fürstin Dimitrie

Dramä in 7 Akten

Parole: Kunstgesang!

Auf vielseitigen Wunsch
findet in **Geislers Hotel** am zweiten
Osterfeiertag ein

großes Vokal-Konzert

des

Bremer Lehrer-Gesang-Verein „Visnrgis“
statt.

18 Sänger, eine Solistin, Fr. Mimi
Kittner, stehen unter der Leitung des
Herrn Professor Nöbler

Die neuesten Kompositionen werden gesungen

Anfang pünktlich 8 Uhr

Karten im Vorverkauf 1.25 bei Juchert, Kunkel
und in Geislers Hotel. Kassenpreis 1.50.

Frühgenug mit Eintrittskarten versehen
Programme an der Kasse

Nach dem Konzert

Tanzkränzchen

Es ladet höflichst ein

Ernst Geisler

Für die uns zur

Konfirmation

erwiesenen Aufmerksamkeiten danken
wir herzlich

**H. Zirk und Frau
Hanna Zirk**